

Förderung der sog. Reproduktiven Gesundheit der Frau

Gender-Mainstream Diese beinhaltet den uneingeschränkten Zugang jeder Frau zu Verhütungsmitteln und vor allem das Recht jeder Frau auf Abtreibung. Darüber hinaus stellt die „Noichl-Entschließung“ im EU-Parlament fest, dass Ehe und Mutterschaft für die Frau gesundheitsgefährdend seien.

VkdL Diese als Befreiung der Frau propagierte Haltung hat die totale Verfügbarkeit der Mädchen und Frauen zur Konsequenz und führt sie in jedem Alter in die absolute Schutzlosigkeit und Abhängigkeit. In Wahrheit handelt es sich bei jeder Abtreibung um die Tötung eines Menschen. Zweites Opfer jeder Abtreibung ist die Frau selbst aufgrund des Post-Abortion-Syndroms, das geflissentlich verschwiegen und nicht diskutiert wird.

Aufhebung der Elternrechte über ihre Kinder

Gender-Mainstream Um dies zu erreichen, wird die Sexualerziehung in einem Alter angesetzt, in dem sich die sexuelle Identität ausprägt, etwa zwischen dem 4. und 7. Lebensjahr. Die in einem intakten Elternhaus erworbenen Haltungen und das ganz natürliche Empfinden der Kinder werden durch eine „Verunsicherungspädagogik“ zerstört:

Die Zweigeschlechtlichkeit wird hinterfragt; die „Vielsechlechtlichkeit“ (Homo-, Bi-, Transsexualität) wird thematisiert; die Naturhaftigkeit von Geschlecht wird hinterfragt; die Wandelbarkeit von Geschlecht wird anhand der Transsexualität dargestellt.

VkdL Je nach praktischem Vorgehen im Unterricht, insbesondere in der Sexualerziehung, wird der natürliche Schutz der Kinder vor sexuellem Missbrauch zerstört: das natürliche Schamgefühl. Die Elternrechte in diesem sensiblen Entwicklungsbereich werden negiert. Bildungspläne in diese Richtung sind bereits im Einsatz, und laut Noichl-Bericht im EU-Parlament soll gegen Bildungseinrichtungen vorgegangen werden, die diese Sexualerziehungsprogramme nicht umsetzen. Hier findet in den Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis in alle Schulen mit staatlicher Genehmigung eine Vergewaltigung der kindlichen Person statt.

Zusammengefasst:

Die Parole der Gender-Ideologie lautet: Gleichstellung von Mann und Frau in Beruf und Gesellschaft. Wer kann da schon dagegen sein?

Bei genauerer Beschäftigung mit dieser Ideologie wird aber deutlich, dass es nicht um die Gleichstellung von Menschen geht, sondern Menschen mit homosexueller, schwuler, lesbischer, bisexueller und transsexueller Orientierung üben Zwänge auf die Gesellschaft aus, die letztlich zur Zerstörung der traditionellen Familie und damit zum Zerfall unserer demokratischen Gesellschaft führen.

Das verkündete Gender-Credo lautet: Mann und Frau sind gleich; ob gleichwertig oder gleichartig wird bewusst offen gelassen.

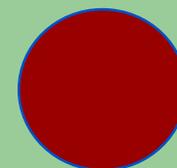
Das christliche Menschenbild, das von einer Ganzheitlichkeit und geistigen Freiheit des Menschen ausgeht und eine Wertschätzung von Mann und Frau in ihrer Unterschiedlichkeit fordert, steht dem destruktiven Gender-Menschenbild diametral gegenüber.



Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e.V.

Hedwig-Dransfeld-Platz 4, 45143 Essen
Telefon: 02 01/62 30 29, Fax: 02 01/62 15 87
Mail: VkdL-Essen@t-online.de, Web: www.vkdL.de

Gender – Weg in die Destruktion des Menschen



Auf den Punkt gebracht!

**Entschließung
zur 119. Bundeshauptversammlung des
Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen e.V. (VkdL)
in Fulda 2015**

Förderung der Erwerbstätigkeit jeder Frau zu jeder Zeit und in allen Arbeits- und Lebensbereichen

Gender-Mainstream

Dieses Anliegen setzen Wirtschaft (fehlende Fachkräfte, angebliches Brachliegen der Fähigkeiten gut ausgebildeter Frauen) und Staat (Einnahme von Sozial- und Steuerabgaben) gerne um.

Die Frau, die Mutter ist, wird einer permanenten Doppelbelastung ausgesetzt. Die Kinder brauchen deshalb möglichst früh eine Betreuung außerhalb der Familie. Diese staatliche Erziehung wird forciert durch eine Betonung der Wichtigkeit frühkindlicher Bildung.

VkdL

Ergebnisse von Langzeitstudien im Bereich der Hirnforschung belegen, dass Beziehungsfähigkeit und Bindungsfähigkeit die Grundvoraussetzungen für Bildungsfähigkeit sind. Den zu früh in Krippen betreuten Kindern wird erschwert, Beziehungen aufzubauen, die ein Leben lang tragen und die die Persönlichkeit stärken. Sie sind als Jugendliche und Erwachsene wesentlich leichter zu manipulieren.

Abschaffung der traditionellen Familie

Gender-Mainstream

Die Doppelbelastung beider voll erwerbstätiger Eltern und damit verbundene Auslagerung der Kindererziehung von Anfang an beschleunigt die Zerstörung der traditionellen Familie. Die Verunglimpfung des Betreuungsgeldes, die Einstufung von Kindern als Karrierehemmnis und Armutsrisiko sind flankierende Maßnahmen.

VkdL

Es schwinden Haltungen und Kulturgüter, die primär in der klassischen Familie weitergegeben und eingeübt werden: Rücksichtnahme, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, religiöses Grundwissen, Glaubensleben. Nur in der Familie kann prägende Geborgenheit erfahren werden und kann sich ein Urvertrauen bilden, das ein Leben lang trägt.

Gewährung völliger sexueller Freizügigkeit

Gender-Mainstream

Die Schwächung der Familie, verbunden mit einer Gleichheitspolitik, die eine Einordnung nach Geschlecht beheben und Geschlechterrollen aufbrechen will, ermöglicht es, dass jeder Mensch seine geschlechtliche Identität selbst definiert, unabhängig von biologischen Körpermerkmalen.

Jede Spielart sexuellen Verhaltens wird forciert. Die sexuelle Orientierung einer Minderheit wird zum generellen Maßstab gemacht. Heterosexualität wird als „Zwangsheterosexualität“ verunglimpft.

VkdL

Die traditionelle Familie ist der Ort, an dem die Zusammengehörigkeit von Sexualität und Liebe erfahren und kultiviert wird. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung und den Erhalt jeder Hochkultur. Das völlig „freie“ Ausleben von Sexualität bereitet den Boden für eine leicht manipulierbare Gesellschaft.

Das Wort „Gender“ ist der Grammatik entlehnt und bedeutet das Geschlecht eines Wortes, in der deutschen Sprache durch „der, die, das“ gekennzeichnet. Als englischer Fachterminus in der Geschlechterforschung bezeichnet „gender“ das Geschlecht des Menschen als soziale Kategorie, während mit „sex“ das biologische Geschlecht bezeichnet wird.

Beginnend mit der **UNO-Weltfrauenkonferenz** 1995 in Peking taucht für „Geschlecht“ nur noch das Wort „Gender“ auf, weil man das **Geschlecht als soziale Konstruktion** ansieht. In Resolutionen der UN, der europäischen Kommission, des Europaparlaments, der Bundesregierung wird in den folgenden Jahren die Gleichstellung von Frauen und Männern als durchgängiges Leitprinzip festgeschrieben für alle politischen Maßnahmen und alle Projekte = „Gender-Mainstreaming“. So ist Gender-Mainstream der **Ausdruck des politischen Willens** zur Durchsetzung einer verpflichtenden Gleichheit von Mann und Frau in allen Lebensbereichen.

Aus den oben genannten Resolutionen folgt:

Negierung der biologischen Unterschiede von Mann und Frau

Gender-Mainstream

In der Verlautbarung des Gender-Mainstream-Kompetenzzentrums ist zu lesen: „Der Mensch wird mit biologischen Merkmalen geboren, die entlang eines Spektrums zwischen männlichen und weiblichen Merkmalen angesiedelt sind.“

„Nach der Geburt werden Menschen in zwei Kategorien eingeteilt: Mädchen oder Jungen. Diese auf gewisse Weise willkürliche Festlegung des biologischen Geschlechts ist in den meisten Gesellschaften auch eine Weichenstellung für soziales Verhalten.“

VkdL

Jeder Mensch ist einmalig in seiner leiblichen Struktur und in jeder Zelle seines Körpers als Mann oder Frau bestimmt und erkennbar.

Das biologische Geschlecht prägt auch sein Denken, Fühlen und Handeln.

Jeder Mensch ist ein einmaliges Geschöpf Gottes und nicht menschliches Konstrukt.